

21. Bonner Museumsmeilenfest



- Bonner Museumsmeilenfest
- HVSWB auf Tour: Düsseldorf in sieben Stunden
- Blicke über den Zaun: Nahverkehrs-Museum Lüttich
- Geschichte: Erinnerungen an den Schaffner

21. Bonner Museumsmeilenfest:

Historischer Bus verbindet Kunst und Wissenschaft



Dr. Andrea Niehaus (links), Leiterin des Deutschen Museums, und Thomas Nehiba, Vorsitzender des HVSWB, organisierten die Pendelfahrten zwischen den Museen. Beide warten am 4. Juni 2015 vor dem Kunstmuseum auf den Vereinsbus. .

■ Foto: Harald Flux

In diesem Jahr war es bereits das 21. Museumsmeilenfest, das vom 4. bis 7. Juni erfolgreich begangen wurde. Nach Angaben der Stadt Bonn kamen an diesen Tagen mehr als 16.000 Besucher zu den Veranstaltungen der fünf Museen der „Bonner Museumsmeile“.

Der Bonner General-Anzeiger berichtete, dass vor allem das abseits gelegene Deutsche Museum Bonn die Menschen anzog. Es mag sein, dass der 2014 aufgearbeitete Bus „8603“ des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB), der erstmals auf der Route zwischen dem Kunstmuseum und dem Deutschen Museum fuhr, zu diesem Erfolg beitrug.

Eigens für dieses Ereignis organisierte Andrea Niehaus einen Pressetermin. Ihre Idee, die Fahrt nach Plittersdorf durch ein historisches Fahrzeug attraktiver zu machen, ging auf: 1.700 Besucher nutzten den Bus.

Die Bonner Museumsmeile

Die „Meile“, gemeint ist hier die Landmeile, wurde 1959 auf ein international gültiges Längenmaß gebracht: Sie ist seitdem exakt 1.609,344 Meter lang.

Im metrischen System Europas spielte die Meile solange keine Rolle mehr, bis in unserer modernen Zeit geschäftstüchtige Menschen die Einkaufsmeile, auch Shopping-Meile genannt, erfanden.

Kulturbegeisterte Bonner nahmen den Faden auf. Drei Anfang der 1990er Jahre neu errichtete Museen inspirierten sie, den entlang der Adenauer- und Willy-Brandt-Allee gelegenen Stadtbereich „Bonner Museumsmeile“ zu nennen.

TITELSEITE

Bonner Museumsfest

Vor dem Deutschen Museum Bonn begegneten sich mehrmals am Tag zwei fast gleichaltrige Fahrzeuge: HVSWB-Vereinsbus (Baujahr 1986) und die Magnet-schwebbahn Transrapid 06 (Baujahr 1983).

■ Foto: Harald Flux



HVSWB-Vereinsbus 8603 fährt die Haltestelle vor dem Kunstmuseum an, 4. Juli 2015.

■ Foto: Harald Flux



Kunstmuseum
Bundeskunsthalle

Deutsches Museum
Bonn

Grafik: Harald Flux / Google Maps



Stadtwerke-Bus 9825 hält als Museumslinie „ML“ am Deutschen Museum, 18. April 2001.

■ Foto: Volkhard Stern

Die Museumsmeile erstreckt sich über vier Kilometer, also gut zweieinhalb Meilen. Sie beginnt am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Einen knappen Kilometer südwestlich liegt an der Willy-Brandt-Allee das 1994 eröffnete „Haus der Geschichte“, dem Museum zur deutschen Zeitgeschichte. In Sichtweite liegen das Kunstmuseum und die Bundeskunsthalle, die beide 1992 ihre ersten Ausstellungen zeigten.

Um von hier zum 1995 eröffneten Deutschen Museum Bonn zu

kommen, müssen dreieinhalb Kilometer Wegstrecke bewältigt werden. Das naturwissenschaftliche Museum liegt etwas abgelegen im Bonner Ortsteil Plittersdorf, selbst von der nach ihm benannten Stadtbahnhaltestelle aus läuft man eine gute Viertelstunde.

Museumsmeilenfest

Dem „Rheinländer an sich“, wie der Kabarettist Konrad Beikircher Menschen hiesiger Provenienz nennt, wird nachgesagt, er neige zum Feiern. Darin steckt wohl ein Quentchen Wahrheit,

denn bereits 1995 begann man das publikumswirksame Museumsmeilenfest zu feiern.

Die fünf genannten Museen bieten seit damals jedes Jahr im Sommer vier Tage lang besondere Veranstaltungen an, selbstverständlich bei freiem Museumseintritt.

Busverkehr zwischen den Museen

Die Stadtwerke Bonn sorgten erstmalig 2000 dafür, dass Besucher mit der Museumslinie „ML“ von den zentral gelegenen Muse-

(Fortsetzung auf Seite 5)



Informationsstände des HVSWB vor dem Kunstmuseum (links) und dem Deutschen Museum. ■ Fotos: Harald Flux



HVSWB-Vereinsbus 8603 hält vor dem Deutschen Museum. Drei Tage lang brachte er die Menschen zu Kunst und Wissenschaft.

■ Foto: Harald Flux



Kunst pur auf dem Museumsmeilenfest:

Am Museumsplatz stand ein voll möbliertes Wartehäuschen, ein Kunstwerk von Michael Sailstorfer mit dem Titel „Wohnen mit Verkehrsanbindung“. Daneben ragen zwei der Stahlsäulen auf, von denen jede eins der 16 Bundesländer symbolisieren (Foto links).

Vor dem Deutschen Museum parkt ein restaurierter Ford Typ A, Baujahr 1929, im Hintergrund ist die Magnetschwebebahn Transrapid 06 von 1983 zu sehen..

■ Fotos: Harald Flux

(Fortsetzung von Seite 3)

en zum Deutschen Museum Bonn kamen. Doch bereits ein Jahr später wurde die Linie eingestellt, zu wenige Fahrgäste waren mitgefahren.

Dass in jedem Jahr ein Pendelbus bereitstand, lag auch am Einsatz von Dr. Andrea Niehaus, die seit 2001 das Deutsche Museum leitet. Im letzten Jahr nahm sie Kontakt mit dem Historischen Verein

der Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB) auf, um deren historischen Vereinsbus 8603 im Pendelverkehr einzusetzen.

Aus für das Deutsche Museum Bonn?

Dass das Deutsche Museum Bonn während des diesjährigen Museumsmeilenfests viele Besucher anzog, macht etwas Hoffnung. Denn: dem Haus droht Ungemach. Die Stadt Bonn kündigte

2014 an, künftig jährliche Zuschüsse in Höhe von 840.000 Euro für dieses Museum zu streichen.

Da sowohl die Stadt Bonn als auch das Münchner Mutterhaus wirtschaftliche Probleme haben, befürchtet Andrea Niehaus das bevorstehende Aus für ihr Museum.

Wer also noch nicht dort war, sollte hingehen. (HF)

Pressespiegel



wurde...
in den Jahren zuvor ver...
während der Veranstaltungs...
ge ein Shuttle-Bus das Deutsche...
Museum mit der Museumsmeile -
diesmal hat der Historische Verein...
SWB dafür einen alten Mercedes-
Bus von 1981 zur Verfügung ge-
stellt, dessen 1967 erstmals vorge-
stellte Modell das Bild des öffentli-
chen Nahverkehrs über Jahrzehn-
definierte. Eine Fahrt für Nos-
ker, die bei der Ankunft am
msplatz gleich noch einm...
iten geschwelgt



Alles Einsteigen (vnr.): Thomas Nieha, Andrea Niehaus, Leiterin Deutsches Museum Bonn, Wolfgang...
Jule und Greta...
„Alles Einsteigen. Wir fahren in Kürze...
los.“ Die Passagiere, die vom Deutschen...
Museum zur Bundeskunsthalle wollten...
mussten sich sputen. Der Busfahrer...
kannte keine Gnade. An diesem Tag war...
ein Linienverkehr eingerichtet. Mit einem...
ganz besonderen Bus.
Bonn (we). Unverkennbar wie ein Käfer-Motor...
tuckert der 6-Zylinder-Mercedes-Diesel los. Aus gut...
11 Litern Hubraum - zum Vergleich: ein Käfer hatte...
rund ein Zehntel davon - holt er 240 PS. Er trägt den...
stolzen Namen O 305 und war ein Standardlinien-
bus I. Das heißt, dass man seinerzeit die Busse nor-
mierte, um etwa immer die gleiche Fenstergröße zu...
haben. Oder die Versorgungsklappe immer an der-
selben Stelle. Das sparte Kosten bei der Beschaf-
fung. Mit höchstens 78 km/h bahnte der grüne Bus...
sich seinen Weg durch die Straßen Bonns. Er war...
auf allen Linien eingesetzt. Von 1986 bis zu seiner...
Ausmusterung 1998...
Dann wurde er verkauft. Und zum Schrottpreis...
von 1.750 Euro zurück erworben. Danach in Wup-
portal aufwändig in Form eines Auszubildenden-
projekts der dortigen Stadtwerke in zwei Jahren neu...
aufgebaut, fand er 2013 seinen Weg zurück nach...
Bonn. Der gesetzte Herr mit mehr als 800.000 Kilo-
metern auf der Uhr gehört heute zum Historischen...
Verein SWB e. V. Das 11 Tonnen schwere Gerät ver-
fügt über 44 Sitz- und 61 Stehplätze. 11 Meter Län-
ge sorgen für einen beeindruckenden Auftritt. „Der...
Motor ist Original“, sagt Vereinsmitglied Ralf Wen-
zel. „Aber wir haben noch irgendwo ein Reservege-
triebe aufgetan. Als Ersatzteilager.“ 100 Mitglieder...
hat der Verein. Nicht nur der Vereinsvorsitzende...
Thomas Niehaus ist stolz auf den Oldie. „Der läuft...
wie eine Nähmaschine.“ Bleibt noch ein Ziel für den...
Verein? „In einem vergessenen Tunnel steht noch...
eine alte Bahn. Das ist die letzte ihrer Art. Kostet...
aber 100.000 Euro.“ Schön, dass es noch was zum...
Träumen gibt...

Der Bonner General-Anzeige (oben) und der Schaufenster/ Blickpunkt berichteten über den Einsatz des HVSWB-Vereinsbusses während des Museumsmeilenfestes 2015.

Zusammengestellt von Harald Flux



Düsseldorf in sieben Stunden

Mit historischen Bahnen unterwegs

HVSWB- Bus „8603“ neben Linie D-Achtachser „2663“ im Düsseldorfer Betriebshof Benrath, 13. Juni 2015 .

■ Foto: Harald Flux

Ich fahre gern nach Düsseldorf. Mich schreckt die angebliche Rivalität zwischen Düsseldorf und Köln nicht, die mit mehr oder weniger klugen Sprüchen so hingebungsvoll gepflegt wird. Die Wurzeln dieses Streits liegen irgendwo im Nebel des Mittelalters, wo, *dat wesse mer nit esu jenu.* Düsseldorf hat, wie alle Großstädte, seine guten und schlechten Seiten. Düsseldorf ist, wie Köln, eine Stadt der Kunst und des Kommerzes.

Aber auch für Nahverkehrs-Interessierte bietet Düsseldorf Feinstes. Das dortige Verkehrsunternehmen Düsseldorfer Rheinbahn AG (Rheinbahn) und der ihm eng verbundene Nahverkehrs-Verein Linie D - Arbeitsgemeinschaft historischer Nahverkehr Düsseldorf e.V. (Linie D) betreuen eine beeindruckende Sammlung historischer Fahrzeuge mit 36 Straßenbahnen und sechs Omnibussen.

Also: Auf in die mit fast 600.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Nordrhein-Westfalens.

Nach Benrath

Das Wetter war arg usselig am Samstagmorgen, 13. Juni 2015. Graue Wolken zogen über die Bad Godesberger Stadthalle, kurze Re-

genschauer trieben die Wartenden unter die Schutzdächer der Bushaltestelle. Immer wieder gingen die Blicke nach links, von dort sollte der ersehnte grüne Bus kommen. Die vorgesehene Abfahrtszeit rückte näher: „*Allt halve nüng, wo bliev hä?*“

Plötzlich ein Raunen: Endlich, da bog der grüne Vereinsbus „8603“ des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn e.V (HVSWB) ums Eck. Jemand rief noch: „*En Veedelstund! Typisch Stadtwerke!*“, dann stiegen die 38 Teilnehmer ein und los ging es.

Die Fahrtroute nach Düsseldorf verlief über die Autobahnen A 59 und A 3. Staugeplagten Autofahrern mögen diese Worte kaum glaubhaft erscheinen, wir hatten sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt freie Fahrt. Ehrlich!

Kurz vor zehn Uhr hielt unser „8603“ auf dem Düsseldorfer Busbetriebshof Benrath.

In der Straßenbahn-Wendeschleife vor dem Betriebshof wartete bereits ein historischer Straßenbahnzug, der zweiachsige Kriegsstraßenbahnwagen (KSW) 14 mit passendem Beiwagen 332, beide 1944 gebaut und vorbildlich restauriert.

Dann begann eine Fahrt kreuz und quer durch die Stadt, die im Plan auf Seite 8 grob dargestellt ist.

Nach Neuss, Am Steinberg und Lierenfeld

Beim ersten Halt stieg Alexander Schmitz zu, der Schatzmeister des Vereins Linie D, und begrüßte uns herzlich. Mit dem KSW-Zug fuhren wir im strömenden Regen zunächst



Obere Reihe:
Der Betriebshof Am Steinberg wird kaum noch genutzt, die Natur hinterließ deutliche Spuren..



Rechte Reihe:
Führung durch die Abstell- und Werkstatthallen im Betriebshof Heerdt. Ganz rechts zwei Düwag-Generationen (1996 und 1954).

■ Fotos:
Harald Flux



ins Linksrheinische zur Wendeschleife in Neuss, wo einige Mitreisende, den Wetterunbilden trotzend, schöne Fotomotive fanden.

Von dort rumpelte unsere Bahn wieder über den Rhein zurück zum Betriebshof Am Steinberg. Dessen denkmalgeschützten Wagenhalle wurde 1908 über elf Abstell- und Wartungsgleisen errichtet. Das Gelände wird wegen des neuen Betriebshofs in Lierenfeld kaum noch genutzt, deshalb will der Verein Linie D hier künftig die historischen Fahrzeuge unterbringen.

Die Sonne hatte mittlerweile die Oberhand gewonnen und ein schöner Tag versüßte unsere weitere Fahrt.

„Einsteigen bitte!“, hieß es nach kurzem Aufenthalt und um Viertel nach zwölf Uhr erreichten wir den Betriebshof in Lierenfeld.

Unser KSW-Zug rollte in die Werkstatthalle der 1991 eröffneten Anlage, die mit zwanzig Abstellgleisen, einer neungleisigen Fahrzeugwerkstatt sowie einer Buswerkstatt der größte Betriebshof der Rheinbahn ist.

Nach Heerdt und Universität Ost

Der Fahrplan einer Sonderfahrt, der sich dem regulären Bahnbetrieb anpassen muss, unterliegt strengen Regeln. So blieb uns in Lierenfeld nur

eine Dreiviertelstunde Zeit, um an einer Führung durch Wagenhalle und Werkstatt teilzunehmen. Einige als „Partywagen“ mietbare historische Fahrzeuge gab es hier zu bewundern.

Um 13 Uhr rief man zum Aufbruch und lotste uns zum bereitstehenden Wagen 4102, einem Stadtbahnwagen Typ B80 mit Bistro-Abteil. Der „4102“ wurde mit drei baugleichen Wagen von 1989 bis 2014 auf der Rheinbahnlinie U 76 nach Krefeld eingesetzt.

Frikadellen und Kartoffelsalat hatten die Düsseldorfer Vereinskollegen in der Küche des Bistro-Wagens vorbereitet. Während sich die Teilnehmer stärkten, rollte Wagen 4102 über die innerstädtische U-Bahn-Strecke zum



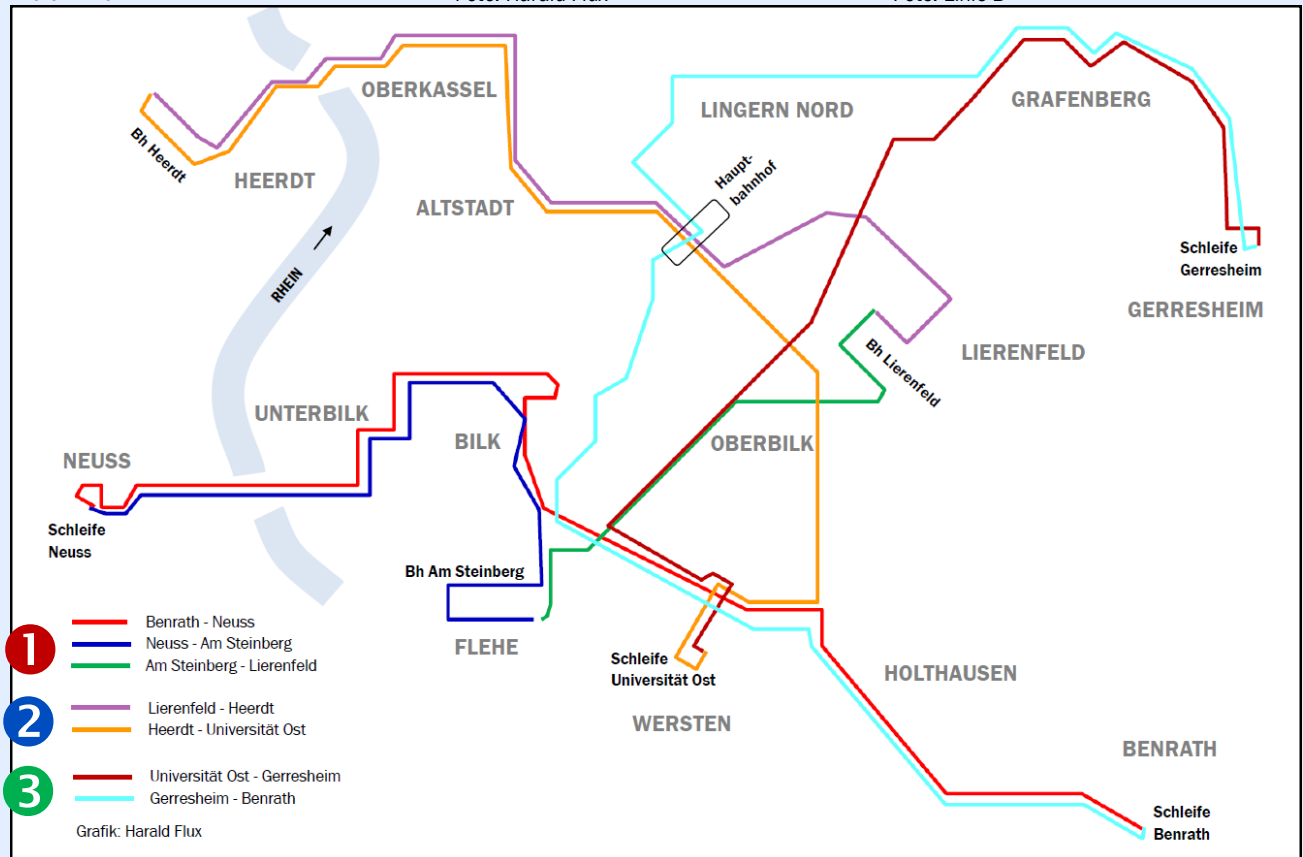
Foto: Linie D



Foto: Harald Flux



Foto: Linie D



linksrheinischen Betriebshof Heerdt. Eine halbe Stunde blieb uns, die Wagenhalle zu durchstreifen, in der zurzeit der Hauptteil der historischen Straßenbahnen untergebracht ist. Neben Wagen 583, einem zweiachsigen Triebwagen von 1923, steht hier der 1991 gebaute Prototyp eines Niederflurwagens mit der Betriebsnummer 3601.

Dann hieß es Aufbruch zur Fahrt zurück ins Rechtsrheinische, die uns unter der Innenstadt hindurch zur Wendeschleife „Universität Ost“ in Wersten führte. Dort verließen wir den „4102“ und stiegen um in einen achtachsigen Düwag-Gelenkwagen.

Zurück nach Benrath

Der Achtachser „2663“, Baujahr 1965 und bis 2012 planmäßig einge-

setzt, brachte uns in nordöstlicher Richtung zur Wendeschleife in Gerresheim, die wir um kurz vor vier Uhr erreichten. Der Aufenthalt dort bot Gelegenheit zu schönen Fotomotiven, unseren „Oldie“ machte sich gut neben modernen Fahrzeugen. Weiter ging es, diesmal überirdisch, durch die Innenstadt und über inzwischen wohlbekannte Wege zurück nach Benrath. Exakt um 17:20 Uhr öffnete der Fahrer die Türen des Wagens 2663, wir waren am Ende unserer „Kreuzfahrt“ angekommen.

Nach Hause

Unser Bus „8603“ wurde neben dem Achtachser bereitgestellt, ein schönes Bild. Dann galt es Abschied nehmen von unseren Düsseldorfer Vereinskolegen. Nach einer staufreien Fahrt erreichten wir kurz vor 19 Uhr

wieder die Bad Godesberger Stadthalle. Die Teilnehmer stiegen etwas ermüdet aus, aber alle waren hochzufrieden. *Nä, wat wor dat ne scharmante Daach!*

Unseren Düsseldorfer Vereinskolegen möchten wir herzlich danken für die bestens organisierte Fahrt und die vielen netten Gespräche. Auch bei unserem Fahrer Heiko Klotzbücher bedanken wir uns herzlich für die gute und sichere Fahrt. (HF)

im Internet:

zur Rheinbahn

<http://www.hans-maennel.de/>

zur Linie D

<http://www.linied.net/>



Links ein Düwag-Zug von 1954, eingesetzt als Partybahn. Rechts in 2006 von Siemens beschaffte Stadtbahnwagen, Betriebshof Lierenfeld. ■ Fotos: Harald Flux

Rechts:
In der Gerresheimer Wendeschleife wartet Düwag-Achtachs-er „2663“ auf die Weiterfahrt.

Untere Reihe:
Links Wagen 583, ein Zweiachser von 1923. Rechts Stadtbahn- und Straßenbahnwagen wie an der Perlenschnur aufgereiht, Betriebshof Heerdt.

■ Fotos: HVSWB





Der Straßenbahnwagen 1, 1905 gebaut, 1967 ausgemustert, bot 18 Personen Platz. Der Obus 402 (kleines Foto) wurde von 1932 bis 1963 eingesetzt, 28 Fahrgäste konnten in ihm befördert werden.
 ■ Fotos: Harald Flux

Ein Besuch im Lütticher Nahverkehrs-Museum

MUSÉE DES TRANSPORTS EN COMMUN DU PAYS DE LIÈGE

Im Herzen Lüttichs (französisch Liège), Hauptstadt der gleichnamigen belgischen Provinz, liegt das 1985 eröffnete Museum des öffentlichen Nahverkehrs des Lütticher Landes (Musée des transports en Commun du Pays de Liège). Belgien ist immer einen Besuch wert und das gilt auch für dieses liebevoll eingerichtete Museum.

In einem ehemaligen Busdepot werden vierzig vorzüglich restaurierte Fahrzeuge gezeigt, die im Zeitraum vom 18. Jahrhundert bis heute in der Region verkehrten. Postkutschen, Taxis, Straßenbahnen, Obusse (hier Trolleybusse genannt), Dieselbusse und Dienst-

fahrzeuge. Hinzu kommen drei Straßenbahnen aus Aachen.

Ein außergewöhnliches Fahrzeug ist ein Zweirichtungs-Obus (Foto rechts), der von 1936 bis 1963 auf der Überlandstrecke nach Seraing verkehrte. Das Fahrzeug hat für jede Fahrtrichtung zwei Stromabnehmerstangen. Eine Batterie ermöglichte es dem Trolleybus, kurze Abschnitte ohne Oberleitung zu bewältigen - zum Beispiel an Bahnübergängen.

Fahrzeugmodelle, Uniformteile, technisches Gerät und historische Dokumente ergänzen die Fahrzeugsammlung. (HF)



im Internet:

www.musee-transport.be

Anschrift:

Rue Richard-Heintz 9,
4020 Liège, Belgien

Dauerausstellung in Bad Godesberg

Erinnerungen an den Schaffner

An den Bus- und Straßenbahnschaffner erinnert eine Dauerausstellung des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn e.V. (HVSWB) im SWB-ServiceCenter Bad Godesberg, Alte Bahnhofstraße 22a.

Bis Mitte der 1960er Jahre führen in allen Bonner Bussen und Straßenbahnen uniformierte Schaffner mit, ein längst vergessener Beruf.

In den fünfziger Jahren kamen sie noch zum Kassieren durch die Wagen (Pendelschaffner), später gab es eingebaute Schaffnerplätze im hinteren Teil der Fahrzeuge. Nun kamen die Fahrgäste zum Schaffner.

In der Schaufenster-Vitrine ist unter anderem eine komplette Busfahrer-Uniform aus den

1950er Jahren zu sehen. Zwei Schirmmützen (Modelle von 1970 und 1990) sind ausgestellt, ebenso eine Jacke, wie sie bis 1980 getragen wurde.

Die wechselnden Modetrends der Dienstkrawatten der siebziger, achtziger und neunziger Jahre dokumentiert die ausgestellte Sammlung.

Ergänzt wird das Ensemble durch das Handwerkszeug der Schaffner: Da sind die silbern glänzenden Münzwechsler, Fahrscheinmuster aus fünfzig Betriebsjahren sowie Lochzangen und Stemplern zur Fahrscheinwertung.

Wer genau hinschaut, kann auch Fahrpläne der 1970er und 1980er Jahre entdecken. (HF)



In einer historischen SWB-Uniform zeigte sich 2011 Claus Lescrinier, 2. Vorsitzender des HVSWB. ■
Foto: Ralf Heinzl



Dauerausstellung im SWB-ServiceCenter Bad Godesberg, 11. Juni 2015. ■
Foto: Harald Flux



Doppeltriebwagen der Siebengebirgsbahn
mit Hohlwellenmotoren und
schaltwerkgesteuerter Kurzschlußbremse
Doppelspannungsbetrieb 1000/600 V



AEG
auf Schiene
und Straße



Obus mit Beiwagen der Stadt Bonn

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS - GESELLSCHAFT

7289



Der Elektrokonzern AEG warb 1954 in einer Farbanzeige mit zwei Referenzen aus Bonn für seine Produkte: Der elektrischen Ausstattung der SSB-Doppeltriebwagen und der Bonner Obusse.

■ Sammlung Volkhart Stern

Terminkalender

Anmeldungen unter „www.hvswb.de“

22. August 2015

Fahrt zum ehemaligen Atombunker „Ausweichsitz NRW“ in Kall-Urft“ mit Besichtigung der Bunkeranlage

6. September 2015

Fahrt zum Straßenbahn-Museum in Wuppertal-Kohlfurt mit Besichtigung der historischen Fahrzeuge.

Info-Treff

jeden zweiten Donnerstag im Monat *)

Regelmäßiger Info-Treff für Mitglieder im Restaurant „Il Borgo“ (DB-Bahnhof Bonn-Oberkassel). Beginn 18:30 Uhr.



Oberkassel Nord der Linien 62 und 66, kurzer Fußweg Richtung Rhein zum DB-Bahnhof.

*) Entfallende Termine werden auf der Internetseite des Vereins (www.hvswb.de) bekanntgegeben.

Impressum

HVS WB aktuell

Zeitschrift des HVS WB e.V.

Historischer Verein der Stadtwerke Bonn e.V. (HVS WB),
Theaterstraße 24, 53111 Bonn
E-Mail: info@hvswb.de
Internet: www.hvswb.de

Redaktion

Volkhard Stern (VS)
E-Mail: volkhart.stern@t-online.de
Harald Flux (HF)
E-Mail: flux.luelsdorf@t-online.de

Layout und Gestaltung

Harald Flux

© Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, Reproduktion oder Vervielfältigung, auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger, nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins.